

# „Denkmalschutz heißt nicht automatisch Wertminderung“

Landeskonservator Christian Brugger erläutert den Zugang zum Denkmalschutz – und warum das kein Fluch für Bewohner ist.

Von Bernd Hecke

Das Armdrücken um die Unterschutzstellung der Terrassenhaussiedlung in St. Peter geht weiter. Das Echo auf unsere Berichte hallt nach. Und es zeigt, wie groß die Sorge der Bewohner vor negativen Folgen ist. Die Eigentümer fürchten massive Verluste in Sachen Wohnungswert und Autonomie in der Umgestaltung. Dürfen Terrassen dann noch durch Zubauten in Wohnraum verwandelt werden? Ist es möglich, Solarelemente zu installieren? Wie macht man die Anlage klimafit, wenn der Glassturz über die 1970er-Siedlung gestülpt werden sollte?

Landeskonservator Christian Brugger ist bemüht, die Ängste zu nehmen: „Denkmalschutz heißt sicher nicht automatisch eine Wertminderung.“ Das sei ein allgemeines Vorurteil. In Fragen der Autonomie sei völlig klar: „Die Eigentümer haben in



Beton ist auch ein Stoff, aus dem Träume von Denkmalschützer Brugger sind

der Gestaltung ihrer Wohnungen weiter freie Hand, denn unter Schutz gestellt werden soll nur das grundlegende, äußere Erscheinungsbild.“

Und auch für Zubauten gebe es Möglichkeiten, die man dann eben davor mit dem Denkmalschutz abklären müsse. Die Konservatoren sind da aber sehr serviceorientiert. Wo der Schutz greift: „Es dürfen dann

etwa nicht die billigsten Plastikfenster eingebaut werden, sondern Holzfenster, die sich ins historische Bild einfügen.“ Gleichzeitig gebe es für Sanierungen etwa der Sichtbetonfassade unter dem Denkmal-Titel auch Fördertöpfe. Eines liegt aber freilich auf der Hand: Eine Vollwärmeschutzverkleidung des Betonbauwerks aus der Stilrichtung des Brutalismus wäre dann wohl keine Option mehr.



Der Radabstellplatz wird wieder zugänglich LR LÖSCHER

RADBÜGEL

## Sperre wird aufgehoben

„Übereifrig“: Radabstellplatz wieder benutzbar.

Es ist ein skurriles Bild in Graz-Reininghaus: Ein neuer Radabstellplatz ist unbenutzbar, weil er von der Stadt per Ketten abgesperrt wurde – „Wintersperre“. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (Grüne) ließ das prüfen, das Ergebnis: Die Wintersperre wird dort aufgehoben, Mitarbeiter seien „übereifrig“ gewesen, hieß es seitens des Straßenamtes.

Darüber hinaus hat Schwentner über den Städtebund eine Abfrage gestartet, wie andere Städte im Winter mit ihren Wegen umgehen. Sie will ja generell die Grazer Wintersperren abschaffen.

GRAZ LINIEN

## Öffi-App „GrazMobil“ ersetzt „quando“

Die Online-Ticket-App bietet nun auch Echtzeitdaten zur Bus- und Bim-Ankunft.

Weil die Handy-App „GrazMobil“ den Trumpf von „quandoGraz“ übernommen hat, wird Letztere eingestellt. „GrazMobil“ bietet nun nebst Online-Ticketkauf und Routenplanung eben auch „die Echtzeitdaten von Bus und Bim“, betont man bei der Holding Graz.

Fahrgäste können also von ihrem aktuellen Standort aus nachschauen, wo die nächste Haltestelle ist und wann dort der nächste Bus oder die nächste Tram kommt. „Die 2015 ein-

geführte App ‚quando Graz‘, ebenfalls mit der Funktion der Echtzeitdaten für Öffis ausgestattet, wird daher von GrazMobil abgelöst und mit 31. März 2022 offiziell eingestellt.“

Seit der Einführung von „GrazMobil“ im Jahr 2018

sind übrigens knapp eine Million Tickets über diese App verkauft worden. Ein Fünftel aller Fahrgäste kaufe mittlerweile

online, heißt es. Das Vorjahr sei dabei mit mehr als 580.000 verkauften Online-Tickets das bis dato stärkste gewesen (im Jahr 2020 wa-

ren es 252.531 verkaufte Tickets). Der Schub war auch eine Folge der Pandemie und der – mittlerweile auch endgültig fixierten – Einstellung des Ticketverkaufs durch Buslenkerinnen und Buslenker.

Noch ein Geheimtipp: Kauft man eine Stunden- oder eine Tageskarte über „GrazMobil“, so bezahlt man dafür um rund zehn Prozent weniger. Und: Ab dem vierten Quartal 2022 ist auch der Vertrieb von Jahreskarten über diese App geplant.



**WER, WAS, WOHN**

Die wichtigsten Informationen

**HILFE**

**Ärztendienst/Gesundheitstelefon**  
Marburger Kai 51, Mo-Fr 19 bis 7 Uhr  
Sa, So, Feiertag rund um die Uhr  
Tel. 1450

**Geöffnete Ordinationen**  
www.ordinationen.st

**Apothekennotdienst**, Gruppe 7:

**Nachtdienstwechsel** um 8 Uhr.

**Triester Straße 373**, Apotheke  
Puntigam Tel. 29 10 55

**Eisteichgasse 31**, St.-Paul-  
Apotheke Tel. 47 24 29

**Mariatroster Straße 31**,  
Apotheke „Zu Maria Trost“ Tel. 32 30 47

**Hauptplatz 15**,  
Stadt Apotheke Graz Tel. 83 05 66

**Wiener Straße 19**, Apotheke Lend  
Tel. 71 46 91

**Hitzendorf 280**, Marien-Apotheke  
Tel. (03137) 43 043

**Hausmannstätten**, St.-Peter-Str. 6,  
Apotheke Hausmannstätten  
Tel. (03135) 47 511

**Tierärztl. Notdienst** Tel. 68 11 18  
**Österreichische Wasserrettung** Tel. 130

**Caritas Kältetelefon**  
18 bis 24 Uhr Tel. 0676/88 015 81 11

**Telefonseelsorge** Tel. 142

**Frauenhaus** Tel. 42 99 00

**Männernotruf** Tel. 0800/246 247

**Festnahme-Notruf** der österr.  
Rechtsanwälte Tel. 0800/376 386

**SRAS - Hilfe von Menschen bei Unfall**  
oder Krankheit Tel. 0650/29 24 110

**Kriseninterventionsteam-Hotline.**  
9 bis 21 Uhr Tel. 0800/50 01 54

**HEUTE**

**HPE.** Treffen für Angehörige psychisch  
Erkrankter, Kaiser-Josef-Platz 9, 18 Uhr,  
Infos: Tel. 81 63 31.

**Naturfreunde Feldkirchen.** Nordic Wal-  
king, TP: Josef-Greger-Sportanlage,  
14.30 Uhr, Infos: Tel. 0676/89813430.

**pro humanis.** Psychosoziale Ber-  
atungsstelle für Menschen in Krisen,  
Dreihackengasse 1, Tel. 82 77 07, of-  
fice@prohumanis.at

**Institut für Familienberatung** und Psy-  
chotherapie der Diözese Graz-Seckau.  
Mediation, Psychotherapie etc., Kir-  
chengasse 4, Mo-Do, 8 bis 13 Uhr, mitt-  
wochs, 17 bis 19 Uhr, Tel. (0316) 82 56 67  
oder 0676/87 42-2602

**Familienberatung Mariatrost.** Kosten-  
lose persönliche oder telefonische In-  
formation und Beratung zu Fragen im  
familiären Bereich, Mariatroster Stra-  
ße 41, 14 bis 16 Uhr, (donnerstags 10 bis 12  
Uhr), Tel. 38 62 10.

**Verein Achterbahn.** Kaffee und Plauder-  
ei, jeden Dienstag, 10 bis 12.30 Uhr,  
Tel. 0676/92 95 582.

**EA SHG für emotionale Gesundheit.**  
Treffen, Lauzilgasse 25, 18 bis 19.30 Uhr,  
Tel. 0650/72 32 913.

# Denkmal? Bewohner setzen sich zur Wehr

Die Emotionen gehen weiter hoch. Rund zwei Drittel der Eigentümer der Terrassenhaussiedlung sind gegen die Unterschutzstellung. Was ihre Bedenken sind.

Von Bernd Hecke

Ist die Betonsiedlung schützenswertes Denkmal oder einfach nur Trabantenstadt? Diese Debatte lässt die Wogen hochgehen. Wie berichtet, läuft nicht nur das Unterschutzstellungsverfahren, sondern auch ein Match der Anwälte von Architekten und Interessensgemeinschaft Terrassenhaussiedlung. Streitpunkt: Im Gegengutachten der IG wird dem Planerkollektiv „Werkgruppe“ die Urhebererschaft abgesprochen. Das lassen sich die Architekten nicht gefallen und drohen mit Unterlassungsklage. Die IG hat

das Gegengutachten daraufhin von der Homepage gelöscht und klärt weitere Schritte mit ihrem Anwalt ab.

Während die IG aus Vorsicht die Causa noch nicht kommentiert, melden sich Bewohner bei uns. „Die Unterschutzstellung wäre mit gravierenden Nachteilen verbunden“, befürchtet ein Ehepaar „die drastische Wertsenkung der Wohnungen“ und verteuerte Reparaturen im Außenbereich sowie noch höhere Betriebs- und Sanierungskosten. Das Paar, das nicht namentlich genannt werden will, weist aber auch auf eine Konsequenz hin, die die Grundidee des Pro-

jektos konterkarierte: „Dass nämlich Eigentümer bei Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen den Wohnungen auch im Außenbereich eine individuelle Charakteristik verleihen können.“ Nach einer Unterschutzstellung gebe es kaum mehr die Chance, Freibereiche der Wohnungen baulich selbstständig gestalten zu dürfen.

„Diese Weiterentwicklung und der Freigeist der Siedlung ist uns Bewohnern ein großes Anliegen“, sagt auch Elisabeth Pleidl. Knapp zwei Drittel der Eigentümer hätten sich gegen den Denkmalschutz ausgesprochen. Außerdem sei ja „nur



Haben sie ein Denkmal gebaut? Die Architekten der

**STADTBUMMEL**

## Das „Vorstadt“ geht, der Auer kommt

Martin Auer übernimmt Café in der Ragnitz./Das Wokano hat eröffnet.

In der Gerüchteküche brodelt es schon seit Ende letzten Jahres kräftig – nun ist es aber auch vertraglich unter Dach und Fach: Tina Friedrich übergibt – „nach fünf schönen Jahren, in denen die letzten beiden mit den Lockdowns aber schon auch schwierig waren“ – das **Café Vorstadt** in der Ragnitzstraße 91 nun an **Martin Auer**. Der

wird dort ein weiteres seiner Cafés mit Verkauf seines Brotes und Gebäcks aufsperrten. In den nächsten Wochen wird das Lokal umgebaut. Auer selbst war für uns gestern nicht zu erreichen. Friedrich will sich beruflich neu orientieren.

Neues gibt es seit gestern auch auf dem Grazer Hasnerplatz zu vermelden. Die Fa-

milie Ye hat ihr Asia-Lokal „**Imperium**“ in der Theodor-Körner-Straße 40 zum „**Wokano**“ aufgemöbelt. Das bisher traditionell gehaltene China-Restaurant ist damit Geschichte. Statt „Fünf Schätze“ gibt es jetzt trendige Bowls, statt Schweinefleisch süßsauer serviert man nun Sushi und Maki.

Bernd Hecke und Nina Müller



Werkgruppe: Pichler, Hollomey, Gross

noch das Betongerüst im Original erhalten“. Über die Jahre seien viele Aus- wie Umbauten und Sanierungen erfolgt.

Evelyn Krall wiederum gibt zu bedenken, dass „hier kein öffentliches Gebäude, sondern ein weitgehend von privater Hand finanziertes Bauwerk in ein Denkmal verwandelt werden soll: „Der Staat greift hier direkt ins Grundbuch und die Eigentumsrechte jedes Einzelnen ein.“ Was ihr Sorge bereitet: Die „Konservierung“ würde auch das Bemühen erschweren, die Siedlung – etwa mit Solarelementen und Fassadenbegrünung – klimafit zu bekommen.



Tina Friedrich verabschiedet sich aus dem „Vorstadt“ OLIVER WOLF

POLITIK INTERN

# Nagl blitzt als Coach bei der Grazer ÖVP vorerst ab

Am Parteitag im März tritt Kurt Hohensinner offiziell Nagls Nachfolge als VP-Chef an. Wie viel er ändert, lässt er noch offen.

Für Kurt Hohensinner ist das eine delikate Angelegenheit. Die Spatzen pfeifen vom Rathaus-Dach, sein Vorgänger als ÖVP-Chef, Siegfried Nagl, der nach der Wahlniederlage den Hut genommen hat, schule als Coach nun Funktionäre und Mandatäre der Stadtpartei. Dass Nagl dies Kraft seiner Routine und rhetorischen Kompetenz formidabel erledigen

könnte, daran besteht kein Zweifel. Dass das aber für Hohensinner, der als Parteichef aus dem Schatten seines Vorbildes treten muss, eine Bürde wäre, ist ihm wohl auch klar.

Das Coaching-Angebot habe Nagl von sich aus an ihn hergetragen, sagt Hohensinner und formuliert diplomatisch: „Es wäre toll, wenn Siegfried Nagl, mit dem ich mich ja ausgezeichnet verstehe, über die kommunalpolitische Vereinigung der ÖVP steiermarkweit Rhetorik-Seminare anbietet. Dass er aber die Stadtpartei coacht, kann ich für heuer und für nächstes Jahr ausschließen.“

Am 29. März soll der designierte Grazer VP-Obmann und Familienstadtrat von den Delegier-

ten des Stadtparteitags auch offiziell als Parteichef inthronisiert werden. Personelle Änderungen schließt Hohensinner nicht aus: „Es ist üblich, dass ein neuer Obmann sich sein Team aussucht.“ So könnte etwa Ulfried Hainzl als Finanzreferent abgelöst werden. Dass sich an der Spitze substantiell etwas ändern, darauf lässt derzeit nichts schließen. Obwohl das Quartett aus Hohensinner, Stadtrat Günter Riegler sowie Klubchefin Daniela Gmeinbauer und VP-Geschäftsführerin Anna Hopper de facto Nagls Team von vor der Wahl ist. Hohensinner will sich nicht festlegen, sagt aber über die Weggefährtinnen und den Weggefährten: „Sie machen einen guten Job!“ Nachsatz: „Wir haben so viele neue Gesichter und erstmals mehr Frauen als Männer im Gemeinderat, da kann man wahrlich von einer Neuaufstellung sprechen.“ Tatsächlich ist der Klub der Grazer ÖVP mit acht Frauen und fünf Männern so weiblich wie noch nie. Bernd Hecke



Jetzt muss Hohensinner als neuer ÖVP-Chef einmal aus Nagls Schatten treten GEPA, FUCHS

FORSTARBEITER GESUCHT

## Werden Geimpfte bevorzugt?

Polit-Debatte um Stellenausschreibung der Stadt Graz.

Bewerber „mit Nachweis einer COVID-19 Schutzimpfung wird bei gleicher fachlicher Eignung der Vorzug gegeben“. So steht es in der Ausschreibung der Stadt Graz, die über ihre Tochterfirma GBG Forstarbeiter sucht. Für FPÖ-Klubchef Alexis Pascuttini eine „offene Diskriminierung von ungeimpften Bewerbern“. Er fordert Personalstadtrat

Manfred Eber (KPÖ) auf, zu reagieren. Dieser kontert: Man habe sich in der Koalition darauf verständigt, auf eine Bevorzugung für Geimpfte zu verzichten. Mit der GBG werde er „das Gespräch suchen“.

Juristisch sei die Sache klar: „Keine Diskriminierung“, sagt Gert-Peter Reissner vom Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Uni Graz.



Alexis Pascuttini (FPÖ) und Manfred Eber (KPÖ) PRIVAT, KLZ/N. FUCHS

## Aus den Bezirken

Aktuelles aus den Regionalteilen



**Drei Personen wurden bei dem Unfall verletzt**

ROTES KREUZ/  
HAUSEGGER

### Alkolenkerin verursachte Unfall

Drei Verletzte bei Frontalkollision auf der B70.

Frontal aufeinander prallten zwei Pkw kurz nach 18 Uhr am Mittwochabend auf der B70 zwischen Edelschrott und Köflach. Eine 64 Jahre alte Frau geriet bei Straßenkilometer 43,07 auf die Gegenfahrbahn

und rammte einen Pkw, in dem sich ein 69-Jähriger und seine 64-jährige Gattin befanden. Alle drei wurden ins Krankenhaus gebracht. Ein Alkotest verlief bei der Unfallverursacherin positiv.

#### LEOBEN, BRUCK

### Ware endete im Müll

Einige Lebensmittelautomaten in Leoben und Bruck mit regionalen Waren wurden wieder abgebaut. Grund ist, dass die Betreiber aufgrund mangelnder Nachfrage angebotene Büffel- und Wildfleischprodukte entsorgen mussten.

#### KIRCHBERG AN DER RAAB

### 4-Tage-Woche läuft

Der Installationsbetrieb Kubica hat kürzlich auf 35 Wochenstunden bei voller Bezahlung reduziert. Das stößt auch auf Skepsis, merkt Geschäftsführer Alexander Kubica. Er zeigt sich aber zufrieden – und hat auch neue Mitarbeiter gefunden.

### 3,5 Millionen: Fürstenstand zu kaufen



Er ist schon seit Monaten geschlossen, jetzt bietet Wolfgang Mausser den bekannten Bergherrn am Fürstenstand um 3,5 Millionen Euro zum Verkauf an – denkmalgeschützte und sanierungsbedürftige Warte inklusive. Eine Option, die ÖVP-Mann Günter Riegler forciert: Die Stadt übernimmt.

KLZ/HANSCHITZ

#### JETZT KOSTENLOS TESTEN



Alle Regional-Ausgaben auf einen Blick finden Sie in unserem **E-Paper**

[www.kleinezeitung.at/epaper](http://www.kleinezeitung.at/epaper)



# Ringen ums Denkmal mit harten Bandagen

Streit um Denkmalschutz für Grazer Betonsiedlung eskaliert: Die „Werkgruppe“ kämpft mit einem Unterlassungsbegehren um den Kultstatus und Urhebererschaft ihrer Bauwerke.

Von Bernd Hecke

Bei vielen der 661 Wohnungseigentümer der in Beton gegossenen legendären Grazer Terrassenhaus-siedlung sorgte 2020 ein Schreiben des Bundesdenkmalamtes für ein mittleres Beben. Die Hochhäuser in St. Peter sollen unter Schutz gestellt werden. Die Begründung: Die Bauten seien ein Paradebeispiel des „Brutalismus“ der 1960er und

70er und ein offen-demokratisches Wohnprojekt mit Freiraum und Partizipation der Bewohner, das die Idee des Wohnbaus in der Steiermark auf Jahrzehnte geprägt habe. Das Verfahren läuft und die IG Terrassenhaus-siedlung, will gegen den „Glassturz“ ankämpfen. Zu groß ist die Furcht, dass das den Wert des Wohnungseigentums mindert und mit zu strikten Vorgaben künftige Sanierungen verteuern könnte.



#### ENNSTAL

## Personenzug erfasste Lieferwagen

Kollision an einem unbeschränkten Bahnübergang in Aich. Verletzt wurde niemand.

Passiert ist der Unfall gestern, Donnerstag, gegen 12 Uhr: Auf dem unbeschränkten Bahnübergang in der Au (Gemeinde Aich) sind aus vorerst unbekannter Ursache ein Zug und ein Paketdienst-Lieferwagen kollidiert. Das Fahrzeug wurde

am Heck erfasst und durch die Wucht des Aufpralls vom Bahnübergang über die Böschung in den Straßengraben geschleudert. Nur eine Sekunde früher und der Unfall hätte wahrscheinlich schlimmer geendet. Die beiden Insassen dürften ei-

Eugen Gross, Werner Hollomey und Hermann Pichler von der Werkgruppe im Vorjahr in „ihrer“ Terrassenhaussiedlung

JÜRGEN FUCHS



Deshalb hat die IG nun ein Gegengutachten zu jenem des Denkmalamtes vorgelegt. Und dieses hat es in sich: Darin wird der Betonsiedlung in Bausch und Bogen jede geschichtliche, künstlerische noch sonstige kulturelle Bedeutung abgesprochen. Und es macht den Architekten der „Werkgruppe“ die Urheberschaft für das Projekt streitig. Die Planung sei nämlich durch die „ARGE.Arch“ erfolgt.

Für die Werkgruppe ist das ein echter Affront, sagt einer aus ihrem Kreis, Architekt Eugen Gross. Er hält „das unwissenschaftliche Gutachten“ für eine Zumutung: „Natürlich stammt die Planung von der Werkgruppe. Die ARGE.Arch haben wir erst für die Realisierung des Projekts gegründet.“ 1965 habe die Werkgruppe das futuristische, urbane Wohnprojekt erdacht. Von 1972 bis 1975 ist es dann auf Pfählen in die

„  
Dieses Gutachten ist unwissenschaftlich, spricht uns die Urheberschaft für die Terrassensiedlung und dem Projekt jede geschichtliche und baukünstlerische Bedeutung ab. Dagegen gehen wir natürlich vor.

Eugen Gross, Architekt der legendären Werkgruppe

Lehmböden vor den Eustachioegründen betoniert worden.

Das Unterschutzstellungsverfahren ist nun auf mehreren Ebenen eine Frage der Ehre: Die Werkgruppe bedroht den Gegengutachter und IG Terrassenhaussiedlung mit einer Unterlassungsklage. Sie müssten nun klarstellen, dass die Urheberschaft bei der Werkgruppe liege – auch in einer Erklärung 60 Tage lang auf der Homepage. Dort ist nämlich das inkriminierte Gegengutachten abrufbar. Die IG will die Causa vorerst nicht kommentieren.

Die Frage der geschichtlichen und kulturellen Bedeutung des Baus obliegt schließlich dem Bundesdenkmalamt und seiner Entscheidung, ob die Betonsiedlung ein für die Nachwelt schützenswertes Denkmal ist.



Glimpflich ging ein Unfall am unbeschränkten Bahnübergang in Aich (Gemeinde Aich) aus. BFV LIEZEN/SCHLÜSSLMAYR

nen großen Schutzengel mit an Bord gehabt haben, sie wurden entgegen ersten Meldungen nicht verletzt. Vier Feuerwehren – Aich, Petersberg, Haus und Schladming – wurden zur Menschenrettung gerufen, ebenfalls vor Ort waren Rotes

Kreuz und Polizei sowie der Notarztthubschrauber C14.

Die Feuerwehrleute sicherten die Unfallstelle ab und unterstützten danach bei den Berge- und Aufräumarbeiten. Der Bahnverkehr musste zwischen Gröbming und Haus im Ennstal

unterbrochen werden. „Die Fernverkehrszüge warten die Sperre ab. Für die S-Bahnen und Regionalzüge wurde ein Schienenersatzverkehr zwischen Gröbming Bahnhof und Schladming Bahnhof eingerichtet“, heißt es seitens der ÖBB.

## NACHRICHTEN

### Drogen im Auto: Lenker attackierte Polizisten

**GRALLA.** Polizisten wollten Mittwochnachmittag aus einem Sportplatz in Gralla das Auto eines 26-Jährigen aus Leibnitz überprüfen. Doch der wollte das unbedingt verhindern. Er versuchte einen der Polizisten von dem Auto wegzudrängen und wegzuzerren. Erst mit Unterstützung einer weiteren Polizeistreife gelang es, das Fahrzeug schließlich zu durchsuchen. Im Auto fanden die Polizisten schließlich eine geringe Menge Marihuana. Der Mann wurde angezeigt.

### Frau verheizte Christbaum im Wohnzimmerofen

**KITZECK/SAUSAL.** Eine 41-jährige Frau hatte gegen 2.30 Uhr den Notruf gewählt, weil sie sich laut eigenen Angaben Verbrennungen zugefügt hatte. Wie sich herausstellte, dürfte die Frau versucht haben, ihren Christbaum als Ganzes im Wohnzimmerofen zu verheizen. Dabei zog sie sich Verbrennungen am rechten Unterarm und im Gesicht zu, auch ihre Haare wurden versengt. Laut Rotem Kreuz versuchte sie ihre Wunden selbst zu kühlen. Erst als der Schock nachließ, setzte sie einen Notruf ab.

### Müllauto fing während der Fahrt zu brennen an

**GRATWEIN-STRASSENSEL.** Am Donnerstagmorgen war ein Müllwagen bei Stift Rein unterwegs, Gemeinde Gratwein-Strasengel (Bezirk Graz-Umgebung), und fing plötzlich zu brennen an. Der Lkw-Lenker bemerkte den Rauch im Rückspiegel und lud den Plastikmüll auf einem Parkplatz aus. Ein Brandmeister der FF Eisbach sah den Brand und löste Alarm aus. Nach 20 Minuten war das Feuer gelöscht. Die Einsatzkräfte gehen von Fehlwürfen aus, die sich im Müllauto entzündet haben.